

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 43

Artikel: Wohin ich auch schau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paraphieren

Lieber Herr Traugott Unverstand,
Sie haben sich ganz gehörig verrannt.
Im Sremdvörterbuch steht preisz,
Was eine Paraphe is'*)

Zur Paraffinerke brauchen Sie nicht
Zu werden, ich rat' Ihnen galant.
Bedenken Sie Ihre Sinanzen nicht?
Sie wären beim jehigen Teurungswind
Allzurascf abgebrannt.

Wollen Sie sich durchaus paraphieren,
Brauchen Sie nicht sich zu metamorphieren,
Denn Sie taten's ja mit fleißiger Hand,
Als Sie sich unterschrieben: Traugott Unverstand.

15. 21.

*) Duden sagt: Paraphe = Namenszug; paraphieren = unterzeichnen.

Ummerkung der Redaktion:

Geliebter Traugott, wie unvermittelt
wirft du allhier herunterkapitell.
Nun wehre dich und kämpf' den Gegner nieder.
Wenn man dich sieht, dann steche ruhig wieder;
Denn böse Menschen hassen deine Lieder.

Eitelkeit und Dummheit

Wer seine eigenen Leistungen als Höchstmaß betrachtet und alles, was außer seiner selbst geschieht, verachtet, teidet am gefährlicheren Cästarenwahn als irgend ein Irrenhausinsasse.

* * *

Dummheit kann man entschuldigen, denn für sie ist der Träger nicht allein verantwortlich, sondern auch seine Vorfahren haben daran Anteil. Eitelkeit und Dümkel aber sind unentschuldbar, denn sie bilden die eigene Sutat zum äußerlichen Erziehungs- und Unterrichtsresultat.

* * *

Die zügigste Entschuldigung für gesellschaftliche und berufliche Verfehlungen wird trotz ihrer hervorragendsten Entschuldbarkeit fast nie angewendet, weil sie die Eitelkeit und den Dümkel verleiht. Sie heißt: „Ich war und bin zu dumm dazu!“

Nobochodomo

Wohin ich auch schau,
überall ist — Mehrzahl:
Zehn Singer laufen an meinen Händen,
ganze neun Sranken sind wir dem Meherger schuldig,
acht ganze Kinder umspielen mich, Klippe,
sieben lange Tage hat die Woche,
sechs Brotkisten fehlen uns täglich,
ganze fünf Löcher habe ich heute in meinen Taschen
gefunden,
vier ganze, doch leere Ecken hat unsere Borratskammer
(meine Frau wird sie wohl irgendwo gehamst haben),
drei „ganze“ Mahlzeiten soll es täglich geben,
ganze zwei Schieber habe ich gestern verhauen (sie sind
nicht mehr ganz „ganze“) und ... nur
ein einziger, einziger Sranken rutscht in meinen
elf Taschen herum.

Eckah

Schöne Aussichten

Meier: Ich sah in den Modejournalen, daß
die Röcke in der nächsten Saison länger
getragen werden sollen.

Müller: Gott sei Dank! Meine Frau trägt sie
jetzt niemals länger als zwei Mal! Jason

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Die Dollarprinzessin“, Operette von L. Fall. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Lohengrin“, Oper von R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Die Tänzerin“ Komödie von Melchior Lengyel. — Sonntag, abends 7 Uhr: „Krieg und Frieden“.

Corso - Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Die lustige Witwe

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadländische- und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrl.

Restaurant Hotel Sonne



Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.
Wädenswiler Pilzener. — Gute bürgerliche Küche.

1705 Inhaber: Franz Nigg.

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-

! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte!
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge

Der bekannte Edi Hug

Drucksachen

für Behörden, Vereine Ge-
schäftsleute und Privats lie-
fert prompt und zu möglichen
Preisen die Buchdruckerei
Jean Frey, Zürich 2.

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea and
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

1696

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Stadelhof- Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Café-Restaurant

„Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi.

1815

Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdenplatz
nächst Rathaus

1675 Altbekanntes Familien - Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Figg.